



Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 40  
06.10.2017

|              |              |
|--------------|--------------|
| <i>forsa</i> | <i>Emnid</i> |
|--------------|--------------|

---

|                |  |
|----------------|--|
| Wähleranteile: | Union bei 32 %, SPD bei 22 % bzw. 20 % |
|----------------|--|

---

|             |   |
|-------------|---|
| Wirtschaft: | Langfristige Wirtschaftserwartungen deutlich optimistischer |
|-------------|---|

---

|                      |   |
|----------------------|---|
| Weltpolitische Lage: | Große Sorge um den Weltfrieden<br>Konflikt mit Nordkorea wird als größte Bedrohung wahrgenommen |
|----------------------|---|

---

|                    |  |
|--------------------|--|
| Wichtigste Themen: | Bundestagswahl, Wahlkampf<br>Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik |
|--------------------|--|

---

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

|                   | <b>forsa</b><br>für<br>RTL/stern | <b>Emnid</b> <sup>1</sup><br>für BamS |
|-------------------|----------------------------------|---------------------------------------|
| CDU/CSU           | 32                               | 32 (-1)                               |
| SPD               | 20                               | 22 (+1)                               |
| FDP               | 11                               | 10 (-1)                               |
| DIE LINKE         | 10                               | 10 (-)                                |
| B'90/Grüne        | 10                               | 9 (-1)                                |
| AfD               | 12                               | 12 (-)                                |
| Sonstige          | 5                                | 5 (+2)                                |
| Erhebungszeitraum | 25.-29.09.                       | 28.09.-04.10.                         |

Die Union liegt bei forsa 12 und bei Emnid 10 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Da die letzte Erhebung der Sonntagsfrage von forsa vor der Bundestagswahl stattgefunden hat, ist es nicht sinnvoll, hier Veränderungen zur letzten Vorwählerhebung anzugeben.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

|                   | <b>forsa</b> <sup>2</sup><br>für<br>RTL/stern |      |
|-------------------|---|------|
| Merkel            | 49  | (+1) |
| Schulz            | 22  | (-)  |
| keinen von beiden | 29  | (-1) |
| Erhebungszeitraum | 25.-29.09.                                    |      |

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 27 (+1) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

92 % (-1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-) Schulz.

Von den SPD-Anhängern würden sich 71 % (-2) für Schulz und 15 % (-) für Merkel entscheiden.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (08.10.2017)

<sup>2</sup> Die Vergleichszahlen beziehen sich auf die Daten des Wochenberichts der KW 38

## Problemlösungskompetenz

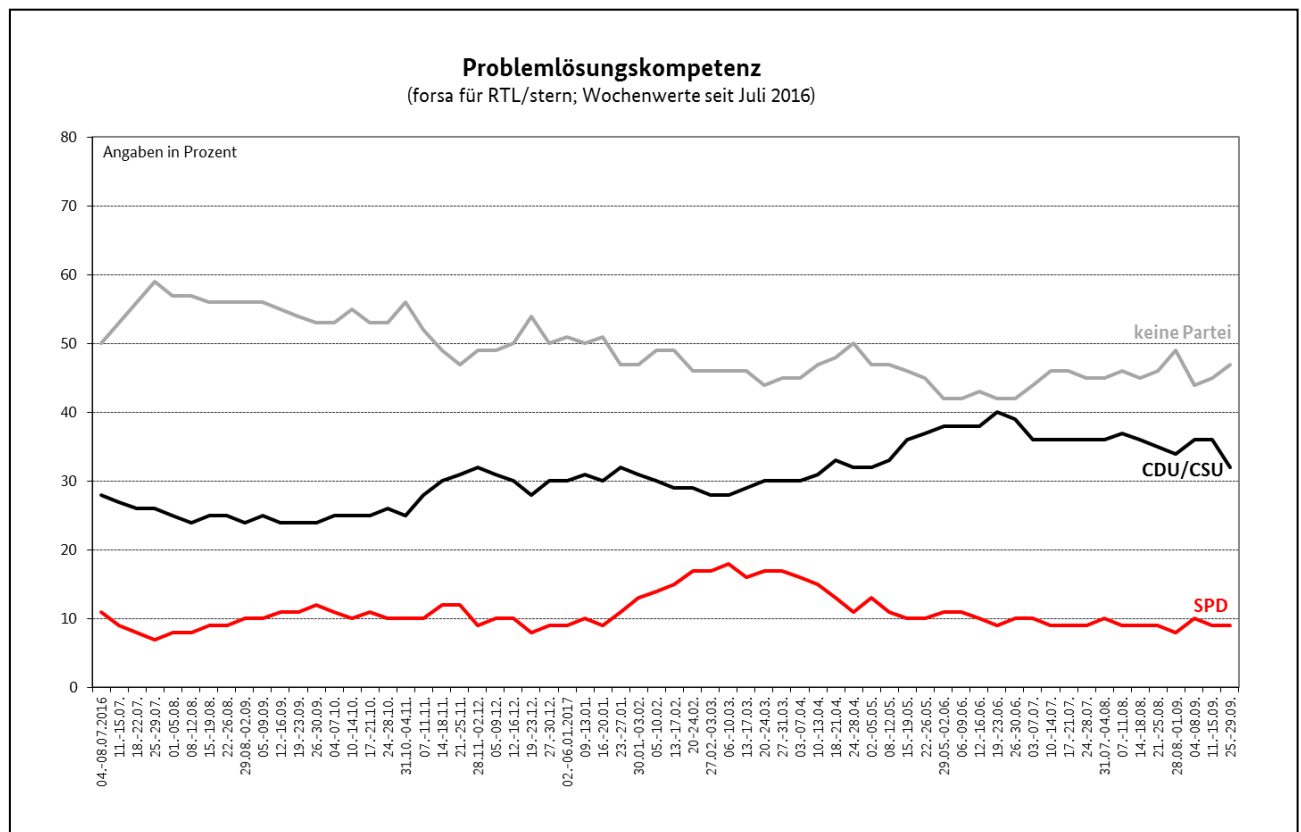
Angaben in Prozent

|                   | forsa <sup>3</sup><br>für<br>RTL/stern |      |
|-------------------|--|------|
| CDU/CSU           | 32                                     | (-4) |
| SPD               | 9                                      | (-)  |
| sonstige Parteien | 12                                     | (+2) |
| keine Partei      | 47                                     | (+2) |
| Erhebungszeitraum | 25.-29.09.                             |      |

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 23 (-4) Prozentpunkte vor der SPD.

47 % (+2) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

76 % (-4) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 44 % (+2) von ihrer Partei.



<sup>3</sup> Die Vergleichszahlen beziehen sich auf die Daten des Wochenberichts der KW 38

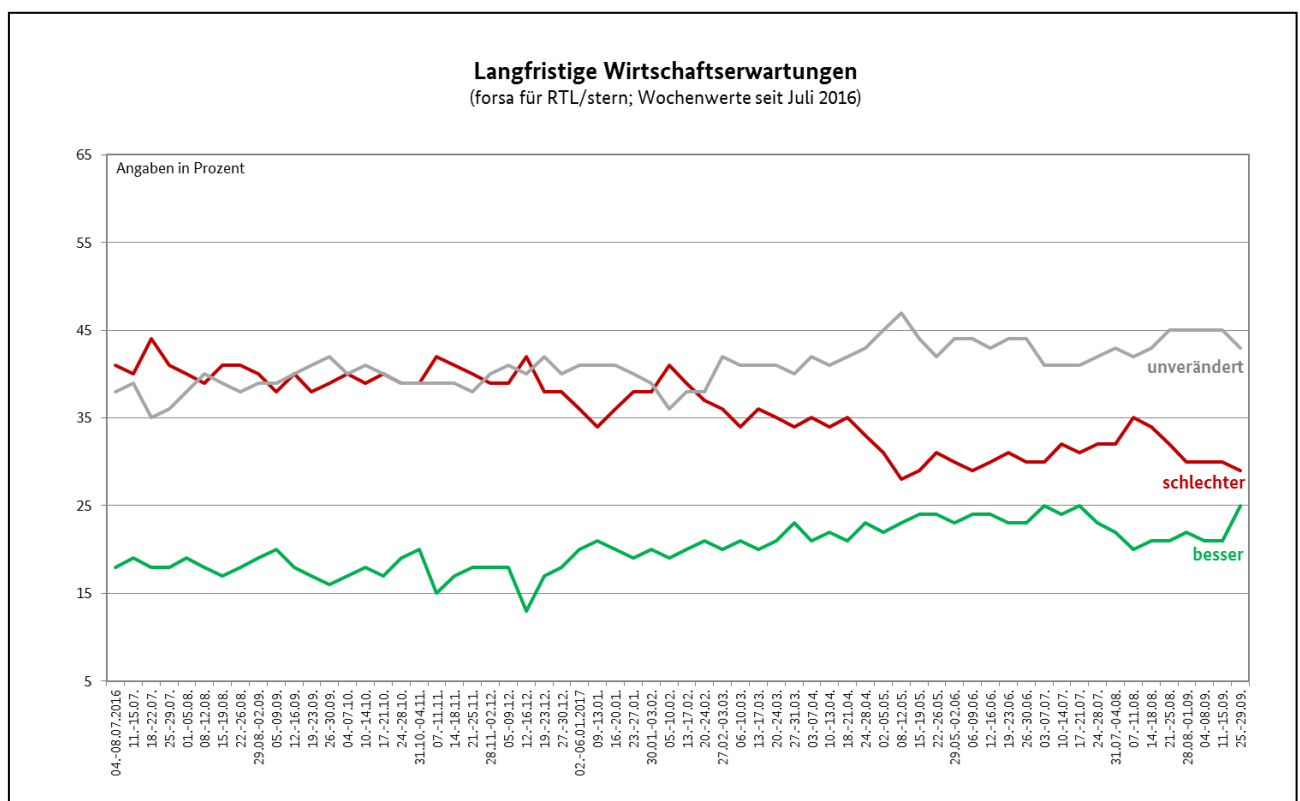
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

|                   | forsa<br>für<br>RTL/stern |      |
|-------------------|---------------------------|------|
| besser            | 25                        | (+4) |
| schlechter        | 29                        | (-1) |
| unverändert       | 43                        | (-2) |
| Erhebungszeitraum | 25.-29.09.                |      |

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zu KW 38 verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt nur noch um 4 (-5) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



### Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 37

|                   | forsa<br>für<br>BPA |
|-------------------|---------------------|
| sehr große        | 15 (+1)             |
| große             | 51 (-1)             |
| wenig             | 27 (-1)             |
| keine             | 7 (+1)              |
| Erhebungszeitraum | 25.-29.09.          |

Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden als Männer (73 % zu 57 %) und über 60-Jährige häufiger als unter 30-Jährige (71 % zu 54 %).

Anhänger der FDP machen sich überdurchschnittlich oft (weniger) Sorgen um den Weltfrieden (41 %).

### Weltweite Krisen(regionen) als Gefahrenquelle für Deutschland

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 37

|                               | forsa<br>für BPA |
|-------------------------------|------------------|
| Asien, Nordkorea              | 38 (+3)          |
| USA                           | 17 (+4)          |
| Asylbewerber, Flüchtlinge     | 9 (-2)           |
| Türkei                        | 8 (-4)           |
| Naher Osten, arabische Länder | 6 (+2)           |
| Krieg/Terrorismus allgemein   | 6 (-1)           |
| Syrien                        | 6 (-1)           |
| Russland                      | 4 (-1)           |
| Islamischer Staat (IS)        | 4 (-)            |
| Erhebungszeitraum             | 25.-29.09.       |

Nach Meinung der Bundesbürger droht aus Asien von dem Konflikt mit Nordkorea die größte Gefahr für Deutschland.

Anhänger der FDP (47 %) und der Union (45 %) nennen den Konflikt mit Nordkorea überdurchschnittlich häufig als größte Gefahrenquelle für Deutschland. Über 45-Jährige nennen diesen häufiger als unter 30-Jährige (44 % zu 23 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (48 % zu 32 %).

## Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 37

|   | forsa<br>für<br>BPA |
|---|---------------------|
| sollte mehr Verantwortung übernehmen    | 39 (+2)             |
| sollte weniger Verantwortung übernehmen | 7 (-2)              |
| Deutschland tut bereits genug           | 51 (-)              |
| Erhebungszeitraum                       | 25.-29.09.          |

Personen mit hoher formaler Bildung (44 %) sowie Anhänger der Linkspartei und der Grünen (jew. 48 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind Anhänger der AfD (15 %) überdurchschnittlich oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

Personen mit einfacher formaler Bildung (64 %), Personen mit mittlerem Einkommen (56 %) sowie Anhänger der Union (62 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.

## Rolle Deutschlands in der EU

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 37

|  | forsa<br>für<br>BPA |
|--|---------------------|
| nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten  | 34 (-1)             |
| nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten | 15 (-)              |
| verhält sich alles in allem genau richtig              | 45 (-)              |
| Erhebungszeitraum                                      | 25.-29.09.          |

Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (42 %) sowie Anhänger der AfD (56 %) und der FDP (42 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Anhänger der Linkspartei (35 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu wenig Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Formal höher Gebildete (50 %) sowie Anhänger der Union (60 %), der Grünen (55 %) und der SPD (52 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.

## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

|   | infratest<br>dimap<br>für BPA |
|---|-------------------------------|
| Bundestagswahl, Wahlkampf   | 18 (-10)                      |
| Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik | 17 (-7)                       |
| Entwicklung der AfD   | 11 (-2)                       |
| Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung                         | 9 (neu)                       |
| Rentenpolitik/Altersvorsorge                                      | 7 (-4)                        |
| Anschlag in Las Vegas   | 6 (neu)                       |
| Sozialabbau, soziale Ungerechtigkeiten                            | 5 (-1)                        |
| Erhebungszeitraum   | 29.09.-04.10.                 |

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit der Bundestagswahl und mit dem Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik".

Das Thema "Entwicklung der AfD" wird von Anhängern der Linkspartei (21 %) und der Union (16 %) besonders häufig genannt. Gutverdiener nennen es häufiger als Geringverdiener (16 % zu 7 %).

